

POLIZEILICHE KRIMINALSTATISTIK 2024

POLIZEIPRÄSIDIUM SÜDHESSEN



WHATSAPP KANAL

Erhalten Sie aktuelle Infos zu
polizeilichen Themen:



2024 hat die südhessische Polizei 46.519 Straftaten registriert. Das sind 888 Taten weniger als im Vorjahr. Eine konstante Aufklärungsquote um die 60 % über all die Jahre, steht für eine gute und beständige Ermittlungsarbeit in Südhessen. Im 20-Jahresvergleich haben die Straftaten um fast 20 % abgenommen und gleichzeitig konnte die Aufklärungsquote deutlich verbessert werden.



Fallzahlen und Aufklärungsquote

Südhessen ist bereits das siebte Mal in Folge die sicherste Region in Hessen. Dieser Vergleich zeigt, dass es sich in Südhessen besonders sicher leben lässt, da die Wahrscheinlichkeit Opfer einer Straftat zu werden, geringer ist, als anderswo. Gemessen wird die Kriminalitätsbelastung anhand der Häufigkeitszahl. Sie ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle errechnet auf 100.000 Einwohner. Mit einer Häufigkeitszahl von 4.147, die weit unter dem Landesdurchschnitt von 6.046 liegt, wird deutlich, wie gering die Kriminalitätsbelastung in Südhessen ist.



Kriminalitätsbelastung

Über ein Drittel aller Straftaten sind Diebstahlsdelikte. Mit 16.741 Straftaten, davon 9.591 Fälle von einfachem und 7.150 Fällen von schwerem Diebstahl, haben Diebstahlsdelikte, trotz einer Zunahme in den letzten drei Jahren, im 20-Jahresvergleich um rund ein Drittel abgenommen. Vor zehn Jahren gab es noch 10 % mehr Diebstähle. Beim einfachen Diebstahl dominiert der Ladendiebstahl mit 3.300 Taten, beim schweren Diebstahl ist der Fahrraddiebstahl mit 2.205 Fällen führend.



Diebstahlsdelikte



Mit 793 Einbrüchen, von denen 338 im Versuchsstadium endeten, ist der Wohnungseinbruchsdiebstahl weiterhin auf einem niedrigen Niveau. Innerhalb der letzten zehn Jahre haben sich die Einbruchszahlen halbiert. Zudem wurden über 13 % weniger Einbrüche als vor Beginn der Pandemie (2019) verzeichnet. Eine konstante Versuchsquote von über 40 % im Verlauf der letzten Jahre verdeutlicht, dass sich eine Investition in den Einbruchsschutz lohnt.



Wohnungseinbruch



Die Langzeitbetrachtung der Straßenkriminalität zeigt, dass der öffentliche Raum im Laufe der Jahre deutlich sicherer geworden ist und das bei stets steigenden Bevölkerungszahlen. Gab es vor 20 Jahren noch fast 15.000 Fälle (14.829), so sind es jetzt mit 9.295 beachtliche 37,3 % weniger und das bei einer verbesserten Aufklärungsquote. Ein Viertel der Fälle konnte 2024 geklärt werden. Das sind über sechs Prozentpunkte mehr als noch vor 20 Jahren.



Straßenkriminalität



Die Fälle von Körperverletzungen sind weiterhin steigend. Mit 5.358 Taten haben die Körperverletzungsdelikte 2024 einmal mehr ihren Höchststand erreicht. Seit 2019 sind die Fallzahlen somit um über 1/4 gestiegen (+ 25,8 %). Über zwei Drittel der Fälle sind einfache vorsätzliche Körperverletzungen (3.658 Fälle). Sie haben im Vergleich zum Vorjahr um 2,3 % zugenommen. Die Zahl der schweren Körperverletzungen ist nach deutlichen Anstiegen in den Vorjahren mit 1.477 Fällen konstant zum Vorjahr. Da es in der Regel eine Beziehung zwischen Täter und Opfern gibt, liegt die Aufklärungsquote durchgängig über 90 %.



Körperverletzungsdelikte



Polizeipresident Björn Gutzeit
Südhessen ist zum siebten Mal in Folge sicherste Region in Hessen und gehört damit zu den sichersten in Deutschland."



Gewalt gegen Einsatzkräfte

Insgesamt wurden in Südhessen 361 Polizeibeamtinnen oder -beamte Opfer einer Straftat und damit 150 weniger als in den beiden Vorjahren. Dennoch befinden sich die Zahlen auf einem hohen Niveau. Mit 99 Fällen (2023: 111 Fälle) haben die tätlichen Angriffe erstmals seit Einführung des Schutzparagrafen im Jahr 2017 abgenommen. Insgesamt kam es zu 217 Widerstandshandlungen bei polizeilichen Maßnahmen. Bei Rettungskräften und Feuerwehr sind die Opferzahlen mit 28 Opfern beim Rettungsdienst und 4 Opfern bei der Feuerwehr auf Höchststand. Gemeinsam gilt es, dass wir uns alle für diejenigen einsetzen, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, uns zu schützen - Einsatz verdient Respekt und Anerkennung.



Tatverdächtige

Insgesamt konnten 20.996 Tatverdächtige, 16.243 Männer und 4.753 Frauen, ermittelt werden. Diese waren für 27.727 Straftaten verantwortlich. 43,9 % der ermittelten Tatverdächtigen hatten keine deutsche Staatsbürgerschaft, 12,1 % davon waren Zuwanderer. Bei den ausländischen Tatverdächtigen gilt zu berücksichtigen, dass sie auch für Straftaten wegen Verstößen gegen ausländerrechtliche Vorschriften in Betracht kommen. Das sind Straftaten, die Deutsche erst gar nicht begehen können. 18,5 % aller ermittelten Tatverdächtigen waren unter 21 Jahren, davon waren 8,3 % Jugendliche, 6,6 % Heranwachsende und 3,6 % Kinder.